

SCHWERPUNKTFRAGEN 2012

Die Antworten der **Österreichische Post AG**

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

- 1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2011 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000,-- und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000,--?**

2011 hatten bei der Österreichischen Post AG insgesamt 11 Mitarbeiter (ohne Vorstand) einen Jahresgesamtbezug von über 200.000 EUR (fixe und variable Gehaltsbestandteile). Kein Mitarbeiter hatte einen Jahresbezug, der über 500.000 EUR lag.

- 2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2013, 2014 und später zur Auszahlung fällig?**

Die variablen Gehaltsbestandteile des Managements orientieren sich an operativen Zielgrößen wie Umsatz, Cashflow und EBIT. Darüber hinaus werden auch divisions-/bereichsspezifische Umsatz- und Finanzziele sowie qualitative Ziele berücksichtigt.

Ein „Longterm Incentive Program“ – basierend auf einem Eigeninvestment der Teilnehmer – wurde mit einem Performance-

Zeitraum von 3 Jahren festgelegt. Die Leistungsindikatoren dieses Programms sind Total Shareholder Return, Earnings per Share und Free Cashflow.

3. Wie viele Frauen nehmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (absolute Zahlen, Anteil)? Gibt es Zielvorstellungen für die nächsten Jahre? Wenn ja, welche?

Von 147 Top-Führungskräften des Unternehmens sind 24% Frauen (36 Mitarbeiterinnen). Um den Anteil an Frauen in Führungspositionen zu steigern, wurde im Jahr 2011 ein „Business Cross Mentoring“-Programm gestartet, um weibliche „High Potentials“ gezielt zu fördern (fachliche/persönliche Weiterentwicklung, Networking, Erfahrungsaustausch).

4. Gibt es eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrates? Wenn ja, wie wird diese durchgeführt?

Gemäß Regel 36 des Österreichischen Corporate Governance Kodex befasst sich der Aufsichtsrat jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise.

Die Selbstevaluierung des Aufsichtsrats der Österreichischen Post wurde mittels Fragebogen für das Geschäftsjahr 2011 durchgeführt und in einer Aufsichtsratssitzung behandelt.

5. Wie hoch ist der Aufwand 2011 für die D&O-Versicherung? Wie hoch ist die Versicherungssumme?

Die Directors' and Officers'-Versicherung umfasst die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und leitende Angestellte. Die versicherten Gesellschaften sind die Österreichische Post AG und auch die unter ihrer Kontrolle stehenden Tochtergesellschaften.

Die Versicherungssumme belief sich im Jahr 2011 auf 20 Mio EUR. Die Prämie betrug 66.289,20 EUR inklusive 11% Versicherungssteuer. Mit Anfang 2012 wurde die Versicherungssumme auf 40 Mio EUR angehoben.

6. Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Eine erfolgsabhängige Entlohnung aller Mitarbeiter beträgt ca. 6% der Lohnsumme.

Darin inkludiert ist eine jährliche Beteiligung am Unternehmenserfolg für alle Mitarbeiter (EBIT-Prämie). Für das Geschäftsjahr 2011 werden pro Mitarbeiter 725 EUR brutto ausgeschüttet (insgesamt rund 14 Mio EUR).

7. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2011, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich, Ausland)?

Die Körperschaftssteuerzahlungen für 2011 betragen in Österreich 39,0 Mio EUR. Die steuerlichen Verlustvorträge in Österreich betragen 20,1 Mio EUR, davon werden 6,8 Mio EUR als verwertbar und 13,4 Mio EUR als nicht realisierbar eingeschätzt.

8. Externer Aufwand 2011 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung), Aufwand 2011 für Insertion in Tageszeitungen?

In Summe betrug der gesamte Beratungsaufwand im Österreichischen Post Konzern 2011 rund 13 Mio EUR, davon rund 9,5 Mio EUR in der Österreichischen Post AG. Darin inkludiert sind ca. 0,6 Mio EUR für Personalberatung/Recruiting, ca. 3,0 Mio EUR für IT-Beratung, ca. 1,5 Mio EUR für Rechtsberatung und 0,2 Mio EUR für Kommunikations-Beratung (Öffentlichkeitsarbeit/PR/IR). Es wurden keine Lobbyingaufträge vergeben.

Der Aufwand für Kommunikation und Werbung 2011 betrug 15 Mio EUR im Österreichischen Post Konzern, davon rund 14 Mio EUR in der Österreichischen Post AG. Der größte Anteil dieses Werbeaufwandes entfällt auf produktbezogene Werbung in Höhe von 9 Mio EUR (z.B. Broschüren, Direct Mails). Auf Inserate in Tageszeitungen entfielen etwa 3,2 Mio EUR.

9. Externer Aufwand für die Hauptversammlung, Höhe der Auflage des Geschäftsberichts, Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (Konzeption, Druck, Grafik, sonstige Beratung)?

Der Aufwand für die Hauptversammlung beläuft sich auf ca. 150.000 EUR. Für den Geschäftsbericht ist ein Aufwand von ca. 200.000 EUR bei einer Auflage von 5.000 Stück angefallen.

10. Welche Maßnahmen zur ökologischen Verantwortung wurden im Berichtsjahr umgesetzt?

Im Jahr 2011 startete die Österreichische Post die Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT, d.h. alle Briefe, Werbesendungen, Zeitschriften und Pakete werden in Österreich klimaneutral zugestellt.

Umsetzung in 3 Stufen:

1. Vermeiden und Effizienz steigern:
Sowohl im Fuhrpark als auch im Gebäudebereich wurden Maßnahmen gesetzt, um den Energiebedarf zu reduzieren (optimierte Routenplanung, moderne Fahrzeugflotte, Fahrtrainings für umweltschonende Fahrweise, effiziente LED-Beleuchtungskonzepte, Optimierung der Gebäudeinfrastruktur).
2. Alternative Energieformen:
Vorreiter im Bereich der E-Mobility. Mit Ende Februar 2012 rund 265 E-Fahrzeuge (18 E-Autos, 81 E-Mopeds und 164 E-Fahrräder). Seit Anfang 2012 Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen.
3. Kompensation:
Freiwillige Unterstützung von nationalen und internationalen Klimaschutzprojekten mit besonderem Augenmerk auf ökologischen und sozioökonomischen Aspekten.